



NEUBAU UND SANIERUNG
EICHENDORFFSCHULE MIT TURNHALLE
STUTTART-BAD CANNSTATT



Neubau und Sanierung Eichendorffschule mit Turnhalle Stuttgart-Bad Cannstatt

Pädagogisches Konzept

Die Schularchitektur ist im Wandel. Schulen verabschieden sich davon reine Lernorte zu sein. Vielmehr entstehen lebendige Häuser als Rahmen für eine vielfältige Pädagogik.

Die für Schulen und Bauen Verantwortlichen der Stadt Stuttgart haben diesen Wandel erkannt und die Planung der Grund- und Gemeinschaftsschule Eichendorff darauf ausgerichtet.

Die Schüler lernen nicht mehr im Gleichschritt, vielmehr gilt es persönliche Entwicklungen des einzelnen Kindes zu erkennen und dementsprechend zu fördern. Nicht Frontalunterricht, sondern eigenständiges Lernen mit gegenseitiger Unterstützung und kooperativer Projektarbeit bestimmen den Tagesablauf der Schüler. Darüber hinaus wird Inklusion ein wichtiger Bestandteil des Schulalltags und auch der digitale Wandel hat gerade erst begonnen.

Typologisch hat die traditionelle Flurschule ausgedient. Für die Architektur von Schulen muss Lernraum neu definiert werden. Die reine Addition von Räumen kann nicht die Antwort sein – strukturelle Lösungen sind gefragt, die auch wirtschaftlich umsetzbar sind.

Die Klasse als zentraler Lern- und Rückzugsraum wird weiter Bestand haben. Allerdings gilt es durch die Kombination mit anderen Flächen und Raumeinheiten mehr Möglichkeiten für differenzierten Unterricht zu schaffen.

Flexibel, ganztägig nutzbare Einheiten werden in Zukunft unseren Schulbau bestimmen und auch auf weitere Veränderungen in den pädagogischen Setzungen reagieren.

Erschließungen müssen neu definiert werden und in den Lernalltag integrierbar sein. Auch der Brandschutz darf nicht mehr Hindernis sein, sondern muss neu interpretiert werden.

Entstehen müssen Heimaten für alle Nutzer der Schule. Ganztags als gelebtes Konzept geht weit über die Funktion des reinen Lernraumes hinaus. Kommunikation, Rückzug, Bewegung und Ruhe sind Teil des Tagesrhythmus und müssen Raum erhalten. Dass dies in der Konzeption der Eichendorffschule zusammen mit den Verantwortlichen in Verwaltung, Pädagogik und Planung gemeinsam entwickelt worden ist, unterstreicht den Willen nach Veränderung in der Konzeption von Schulen und ist beispielhaft in der Schullandschaft Deutschlands.

Frank Hausmann

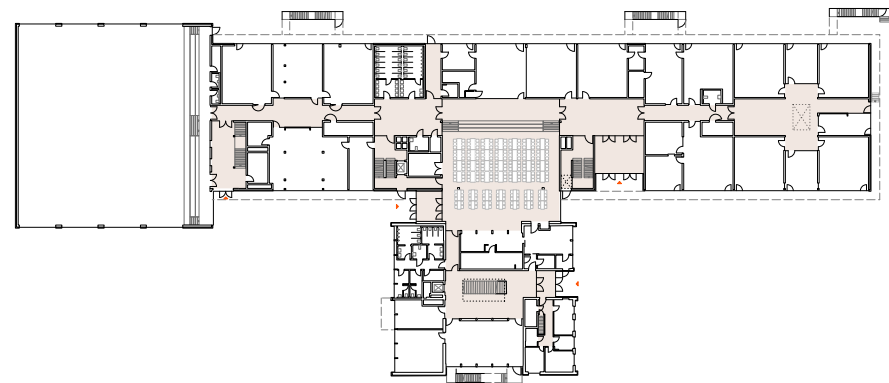


Eingang Schule



Mensa

Erdgeschoss



Schnitt



Projektdaten

BGF: ca. 9.526 m²
BRI: ca. 50.397 m³
Bauzeit: 1. BA: 02/2017-11/2019
2. BA voraussichtlich: 11/2019-09/2021

Lageplan





Klassenraum



Stillarbeitsplatz

Grund- und Gemeinschaftsschule Eichendorff

Die Eichendorffschule ist die erste, in einer Reihe von kommenden Stuttgarter Schulen, die den Wandel hin zu einem neuen qualitätvollen Verständnis von Lernhäusern aufzeigt.

Kern des Entwurfs sind die sogenannten Cluster, die als flexible, ganztägig nutzbare Lernumgebungen den Lehrenden und Schülern vielfältigen Gestaltungsspielraum bieten und die Grundlage für eine differenzierte Pädagogik sind. Auch eine altersübergreifende Zusammensetzung der Klassen wäre hier denkbar.

Vier Klassenräume bilden die zentralen Lern- und Rückzugsorte der einzelnen Cluster. Sie werden ergänzt durch einen großzügigen Multifunktionsraum, zwei Räume für Inklusion und einen Teamraum mit individuellen Arbeitsplätzen für die Lehrenden. Alle Räume gruppieren sich um eine großzügig konzipierte Mitte als Ort für Begegnung, Kommunikation, Austausch, aber auch individuelles Arbeiten. Die Cluster werden ganztägige Heimat der einzelnen Stufen. »Schülerfreie« Kommunikations- und Ruhezonen für die Lehrenden befinden sich im großzügig gestalteten Verwaltungsbereich.

Damit diese lebendige Nutzungsvielfalt in der Praxis auch gelebt werden kann, sind die einzelnen Cluster trotz einer Größe von 500 bis 600 qm frei von der

Brandschutzforderung »notwendiger Flur«. Möglich macht dies ein umlaufender Fluchtbalkon, an den alle Raumeinheiten der Cluster direkt angebunden sind. So wird die Entfluchtung gesichert.

Das Herz der Schule bildet die Mensa, die auch zentraler Veranstaltungsort ist. Mit ihren großzügigen Sitzstufen gibt sie Raum für Aufenthalt und Kommunikation auch außerhalb der eigentlichen Nutzungsszenarien. Die Wege im gesamten Schulhaus sind trotz der Größe kurz und gut überschaubar. Zwei großzügige innenliegende Treppenhäuser, die natürlich belichtet sind, ermöglichen die vertikale Erschließung.

Im nächsten Bauabschnitt wird die Schule um eine neue Sporthalle ergänzt und der vorgelagerte, direkt angebundene Bestand als neuer Verwaltungs- und Lehrerbereich umgebaut.

Zu einem gut funktionierenden Schulhaus gehört auch die gemeinsame Planung der Möblierung. Bei der Eichendorffschule konnte diese frühzeitig mit Bauherr und Nutzern erarbeitet, abgestimmt und in das Gesamtkonzept integriert werden – die Schule wirkt wie aus einem Guss.

Frank Hausmann

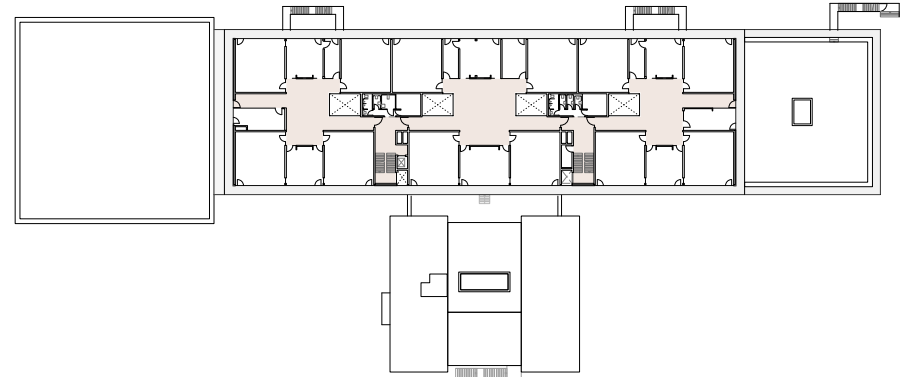


Steharbeitsplätze



Sitzbereich

2. Obergeschoss



1. Obergeschoss





Cluster

- 1 Mitte
- 2 Lernpodeste
- 3 Klassenraum
- 4 Mehrzweckraum für Inklusion
- 5 Multifunktionsraum
- 6 Teamraum Lehrerbereich
- 7 Therapieraum

Herausgeber
Landeshauptstadt Stuttgart,
Hochbauamt Abt. 65-4
Hauptstätter Straße 66, 70178 Stuttgart

Fotografie
Detlef Göckeritz, Stuttgart

Layout
Gericke Gestalter, Waiblingen

Alle Teile dieser Broschüre sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit Einverständnis des Herausgebers





Bauherr
Landeshauptstadt Stuttgart
Referat Jugend und Bildung
Schulverwaltungsamt

vertreten durch
das Technische Referat
Hochbauamt Abt. 65-4
Hauptstätter Straße 66
70178 Stuttgart

Projektleitung
Landeshauptstadt Stuttgart
Hochbauamt Abt. 65-4
Abteilung Schulbauten

Projektsteuerung
HITZLER Ingenieure
Zettachring 2a
70567 Stuttgart

ARGE Architektur und Bauleitung
Hausmann Architekten GmbH
Bendstraße 50-52
52066 Aachen

mit
Werkgemeinschaft HHK
Architektengesellschaft mbH
Fuchseckstraße 7
70188 Stuttgart